



---

## **Ausserordentliche Delegiertenversammlung vom 28. Januar 2023, 13.30 Uhr, Turnhalle «Bächli» 5035 Unterentfelden**

---

Vorsitz: Urs Weiss

Protokoll: Sandra Lanz

Präsenz: Anzahl Delegierte: 244

Entschuldigt: Gemäss Liste

Beginn: 13.30 Uhr

---

### **Traktandenliste**

1.	Begrüssung und Feststellung der Präsenz.....	1
2.	Wahl der Stimmzähler.....	2
3.	Antrag des Vorstandes: Mitgliederbeiträge 2023 und 2024 .....	2
4.	Anträge Mitglieder (bis am 18.11.2022 keine eingegangen) .....	6
5.	Verabschiedung Budget 2023.....	6
6.	Mitteilungen des Vorstandes .....	7
7.	Beratung der neuen Statuten .....	7
8.	Verschiedenes .....	7

---

### **1. Begrüssung und Feststellung der Präsenz**

Seine ersten Worte richtet Urs Weiss in französischer Sprache an die Delegierten aus der Westschweiz.

Der Verbandspräsident begrüsst alle anwesenden Züchter und Züchterinnen, insbesondere den Ehrenpräsidenten und Präsidenten der EEGion Gross und die Ehrenmitglieder.

Urs Weiss stellt fest, dass die Einladungen und Stimmkarten statutenkonform und fristgerecht zugestellt wurden.

Diese ausserordentliche Delegiertenversammlung wurde notwendig, weil das Budget 2023 an der DV in Courtemelon abgelehnt wurde. Wir haben die Voten an der letzten DV genau analysiert und auch die Hauptvotanten zu einer Aussprache eingeladen. Die Aufgaben von Kleintiere Schweiz sind ohne Budget nicht oder nur sehr schwer zu erfüllen. So ist es von Vorteil, wenn kurzfristiges Handeln und langfristiges Denken getrennt werden. Möchte man etwas grundlegend verändern, müssen zuerst die Statuten angepasst oder entsprechende Anträge gestellt werden.

Urs Weiss fragt an, ob die Delegierten mit der vorliegenden Traktandenliste (publiziert im KTM Nr. 1 vom 4.1.2023) einverstanden sind und ob Gegenanträge gestellt würden. Es gibt keine Wortmeldungen.

*Beschluss: Die vorliegende Traktandenliste wird ohne Abänderungen gutgeheissen.*

Urs Weiss dankt dem Organisationskomitee rund um Sandra Vogt und dem KTZV Safenwil-Kölliken und Umgebung für die Bereitschaft, diese ausserordentliche Delegiertenversammlung trotz laufender Ausstellungssaison zu organisieren.

Monica Henry hat sich aus gesundheitlichen Gründen entschuldigt. Stefan Röthlisberger, Vize-Präsident, hat einen Bewertungsauftrag und lässt sich entschuldigen. Sandra Lanz, Leiterin des Verbandssekretariates, wird das Protokoll schreiben. Urs Weiss fragt an, ob jemand anderes das Protokoll schreiben möchte. Es stellt sich niemand zur Verfügung.

*Beschluss: Sandra Lanz wird als Protokollführerin gewählt.*

## **2. Wahl der Stimmzähler**

Der Vorschlag zur Zusammensetzung des Stimmbüros; Peter Iseli (Chef-Stimmzähler), Christian Knuchel (Präsident Rassetauben Schweiz) und Andreas Ehrismann (Vertreter eines Kantonalverbandes, Kleintiere Zürich).

Stimmzähler; René Spicher, Hansruedi Messmer, Olivier Grossenbacher, Markus Vogel, Peter Dillier und Mischa Rufener.

*Das Stimmbüro und die Stimmzähler werden ohne Gegenstimme von den Delegierten gewählt.*

Die Stimmzähler haben die Stimmkarten ausgezählt. Daraus ergibt sich:

Verschickte Stimmkarten: 1'426

Anwesende Delegierte: 244

Vertretene Stimmkarten: 767

Einfaches Mehr: 384

## **3. Antrag des Vorstandes: Mitgliederbeiträge 2023 und 2024**

Der Antrag des Vorstandes orientiert sich an drei Eckpunkten: der heutigen Organisationsstruktur, wer das Budget von KTS bestimmt, soll auch zahlen und der Machbarkeit des Einzuges der Beiträge.

Dass ein regelrechter Tsunami durch die Schweizer Kleintierzucht ging, nachdem der Antrag publiziert wurde, war vorauszusehen. Urs Weiss betont, dass der Vorstand von Kleintiere Schweiz mit dem vorliegenden Vorschlag seiner Verantwortung und dem Auftrag der Delegiertenversammlung 2022 nachkommt.

Jede Organisation innerhalb Kleintiere Schweiz ist rechtlich völlig selbständig und kann tun und lassen, was sie will. So kann niemand zu einer Veränderung der Struktur gezwungen, höchstens über das Geld motiviert werden.

Urs Weiss erläutert einige Leistungen, welche Klubs / Sektionen etc. von Kleintiere Schweiz erhalten und präzisiert diese: Ausstellungsprogramm, Adressdaten, Versicherungsschutz, Kleintiere Magazin, Material für Ausstellungen, zuverlässige Ansprechpartner (verirrte Tauben, Behörden, Kantonalverbände, Mitglieder, Züchter/innen, interessierte Personen usw.), Rechtsberatung, zentraler Kleintiere-Shop, die Aufzählung ist nicht abschliessend.

Er eröffnet die Diskussion zum Antrag des Vorstandes.

Hansruedi Röthlisberger, Präsident KZV Nidwalden, hat eine PowerPoint Präsentation erstellt, und erläutert was passieren kann, wenn der Antrag angenommen würde. Jeder Verein hätte einen Rückgang der Mitglieder zu verzeichnen. Er persönlich würde CHF 207.50 bezahlen. Er habe auch noch eine Berechnung gemacht mit einem anderen Mitglied, welches in zwei Kantonalverbänden ist. Dieses Mitglied würde rund CHF 260.00 bezahlen. Er habe Verständnis für diesen Antrag. Er wisse seit mehreren Jahren, dass etwas passieren muss. Das Problem soll zusammen gelöst werden. Die Einnahmen würden laut Budget rund CHF 245'000.00 betragen; er selbst würde keinen Betrag in ein Budget stellen, das noch nicht klar sei. Wenn heute das Budget abgelehnt würde, wäre dies schlecht für den Verband. Wenn die 4,5 Mio. CHF Vermögen von Kleintiere Schweiz durch die Mitglieder geteilt würden, gäbe dies pro Mitglied CHF 500.00 und das sei nicht wenig. Hansruedi präzisiert noch seine Überlegungen anhand einiger Beispiele. Die Mitglieder müssten sich fragen, wer was wirklich brauche.

Der KTZV Nidwalden stellt folgenden Rückweisungsantrag: Der Antrag ist so zurückzuweisen, das Konstrukt Kleintiere Schweiz ist zu überarbeiten. Es sind den Delegierten drei Varianten vorzulegen bezüglich Struktur und Finanzen. Weiter sei eine fünfjährige Finanzplanung vorzulegen, eine Anpassung der Statuten sei erst danach zu tätigen. Er hofft, dass seinem Antrag zugestimmt wird.

Hansruedi Röthlisberger hat noch eine zweite Präsentation vorbereitet mit möglichen Lösungsvorschlägen.

Urs Weiss erwähnt, dass Hansruedi Röthlisberger viele Schwachstellen angesprochen habe. Die Fachverbände und Kantonalverbände sowie Klubs und Sektionen sind rechtlich selbständig. Daher ist es schwierig, die Strukturen von oben vorzugeben. Das Strukturkonzept hat vor einigen Jahren zwei Bundesordner gefüllt und viel gekostet, aber Fusionen seien danach keine passiert. «Kleintiere Schweiz verliere viele Mitglieder, dies sei eine Katastrophe», hat Urs Weiss vorgängig einige Rückmeldungen erhalten. Er erwähnt, dass nur Papiermitglieder verloren gingen. Vielleicht wäre es besser, ein Passivmitglied neu «nichtzuchtendes Mitglied» zu nennen. Die Überlegungen von Hansruedi Röthlisberger sind von der Basis hergedacht, der Vorstand ist nah an der Basis und versucht immer von unten her zu denken und handeln.

Jules Schweizer, Präsident KVV: Der Vorstand des KVV stellt ebenfalls einen Rückweisungsantrag. Der Rückweisungsantrag möchte jedoch, dass die Beiträge des Vorstandes auf zwei Jahre befristet sind und gleichzeitig eine Kommission eingesetzt wird. Die Kommission soll prüfen, was gebraucht wird und was nicht, es soll ein Jahresbeitrag ausgearbeitet werden, der im Budget eine schwarze Null generieren soll. In der Kommission sollen alle Stufen der Strukturen vertreten sein. Der Vorstand des KVV fordert von dieser Kommission, dass sie ehrenamtlich arbeitet.

Hansruedi Messmer fügt an, ein Betrag zwischen 200 und 400 Franken werde überall bezahlt. Bei den Kleintierzüchtern sei es etwas anders, da dürfe nicht so viel gezahlt werden. Es soll eine Lizenz geben, war bereits vor Jahren ein Vorschlag, das Kleintiere Magazin sollte dabei sein. Wir kommen nicht weiter, wenn alles, was der Vorstand vorschlägt, abgelehnt wird. Daher schliesse er sich dem Vorredner an. Er schäme sich, Kleintierzüchter zu sein bei diesen Diskussionen.

Gion Gross informiert, dass über die Rückweisungsanträge sofort abgestimmt werden muss, bevor weitere Diskussionen geführt werden.

Urs Weiss lässt über den Rückweisungsantrag von Hansruedi Röthlisberger, KZV Nidwalden abstimmen.

*Beschluss: Die Delegierten lehnen den Rückweisungsantrag von Hansruedi Röthlisberger mit 420 Nein-Stimmen zu 258 Ja-Stimmen ab.*

Lukas Meister, möchte zu diesem Antrag etwas sagen. Er sei im Grundsatz einverstanden, zumindest mit dem zweiten Teil. Er gibt zu bedenken, dass die Beschränkung auf zwei Jahre nicht realistisch sei. Die Kommission brauche mehr Zeit. Er spricht sich aus diesem Grund gegen den Rückweisungsantrag aus.

Urs Weiss betont, dass wir verschiedene Strukturen in den Fachverbänden haben. Bei Rasse-tauben Schweiz und Ziervögel Schweiz seien viele nicht über die Kantonalverbände angeschlossen. Bei Rassekaninchen Schweiz und Rassegeflügel Schweiz ist dies jedoch so. Der Vorstand hat heute für zwei Jahre Mitgliederbeiträge beantragt, damit nicht im Juni erneut wieder über Mitgliederbeiträge diskutiert werden muss.

Urs Weiss lässt über den Rückweisungsantrag des Vorstandes vom KVV abstimmen.

*Beschluss: Die Delegierten lehnen den Rückweisungsantrag des Vorstandes vom KVV mit 193 Ja-Stimmen ab. Es wird darauf verzichtet, die Nein-Stimmen auszuzählen.*

Urs Weiss präzisiert, dass pro Mitglied im Fachverband und Kantonalverband gerechnet wird und nicht pro Mitgliedschaft. Bei den Sektionen steht eine einfache Umsetzung im Vordergrund. Urs Weiss erwähnt, dass rund ein Drittel der Shop-Rechnungen gemahnt werden muss. Alle, die ein Stimmrecht an der Delegiertenversammlung haben, sollen auch einen Beitrag bezahlen. Ehrenmitglieder von Kleintiere Schweiz bezahlen an Kleintiere Schweiz keinen Beitrag. Urs Weiss fragt, ob es weitere Wortmeldungen zum Antrag des Vorstandes gibt.

Erika Fassbind, Ziervögel Schweiz, generiert heute von den Mitgliedern einen Jahresbeitrag von 30 bis 50 Franken. Der Mitgliederbestand habe sich stark verändert, seit der Beitrag beim Fachverband erhöht wurde. Sollte der Antrag angenommen werden, würde der Vorstand von Ziervögel Schweiz den Mitgliedern schmackhaft machen, aus Kleintiere Schweiz auszutreten.

Jakob Niederhauser, Astrild Thun, ist nicht Vorstandsmitglied bei Ziervögel Schweiz. Er sei seit 50 Jahren Mitglied bei Ziervögel Schweiz und Kleintiere Schweiz. Die Kleintierzüchter wollen sich nicht ändern, das fände er schade. Wenn der Vorschlag der Mitgliederbeiträge durchkomme, sehe er dies auch so wie der Vorstand von Ziervögel Schweiz. Die Vogelzüchter hätten fast keine Leistungen von Kleintiere Schweiz. Es sei nur die Website und die Mitgliederverwaltung. Wenn das Präsidium von Ziervögel Schweiz einen Vorschlag macht, würde dieser im Vorstand von Kleintiere Schweiz immer abgelehnt. Das Ziel eines Dachverbandes muss sein, was die vier Fachverbände vereint. Er fände es schade, nicht mehr zu Kleintiere Schweiz zu gehören. Seit dem «Tierwelt»-Verkauf komme kein Geld mehr von oben, nun müsse das Geld von unten kommen. Er empfiehlt, dass Kommissionen eingesetzt werden.

Urs Weiss erwähnt, dass an der Klausur im Oktober 2022 zusammen mit den Vorstandsmitgliedern der Fachverbände eine Liste mit dem noch gewünschten Dienstleistungen besprochen wurde. Rund 90 % der Dienstleistungen werden von allen Fachverbänden gewünscht.

Pierre-Alain Falquet, Präsident des Klubs der französischen Geflügelrassen, meint, der Betrag von CHF 250.00 seinen Klub zu viel. Er fragt an, auf welcher Basis dies berechnet wurde.

Urs Weiss präzisiert, dass wenn es keine Mitgliederbeiträge gibt, das Budget eine halbe Million Verlust ausweisen würde. Es gibt viele Sektionen und Kantonalverbände, die ein grosses Vermögen haben.

Lukas Meister meint: «Wer soll dies bezahlen, wer hat so viel Geld?» Er selbst sei auch in einem Verein mit nur noch wenigen Mitgliedern. Wenn Kleintiere Schweiz keine Leistungen mehr

erbringen würde, müsste er in seinem Verein eine Versicherung abschliessen für alle Veranstaltungen, welche durchgeführt werden. Diese Versicherung würde mehr als CHF 250.00 kosten. Er bittet darum, den Vorschlag des Vorstandes zu unterstützen.

Irene Wernli äussert, immer wieder tauche die Frage auf, was mit dem Geld der «Tierwelt» passiere, wie und wann das Geld verteilt werde.

Urs Weiss spricht den Antrag an, welcher letztes Jahr von den drei Fachverbänden (Rassegeflügel, Rassetauben und Ziervögel) gestellt wurde zur Verteilung von CHF 2 Mio. Zu welchem Schlüssel das Geld verteilt werden würde, da seien sich noch nicht alle einig. Dieser Antrag wird an der ordentlichen DV vom 10.6.2023 behandelt.

Christoph Zysset möchte sich den Vorrednern anschliessen, dass die Leistungen bezahlt werden müssen. Er sehe ein Problem beim Einfordern der Beträge. Bei grossen Vereinen sei dies kein Problem, da würde der Betrag auf viele Köpfe verteilt. Würde bei den Fachverbänden ein Betrag von CHF 25.00 pro Mitglied eingesetzt, so wäre der Betrag von CHF 250.00 hinfällig.

Urs Weiss stellt in Frage, ob es für vier Personen einen Klub benötigt.

Monika Hirschi, Klub der Deutschen Zwerghühner: Der Verein hätte etwa 13 Mitglieder, aber nur noch ein kleines Vermögen. Sie ist nicht einverstanden, dass alle kleinen Vereine als vermögend dargestellt werden. Ihr ist klar, dass es Mitgliederbeiträge geben müsse, aber es sollte auch auf die kleinen Sektionen/Klubs Rücksicht genommen werden.

Erika Rohrbach, Präsidentin Fellnähen Kleintiere-Bern Jura: Fellnähen Schweiz hat noch ungefähr 50 Fellnähegruppen. Fellnähen Schweiz würde an Kleintiere Schweiz einen Beitrag von CHF 12'500.00 bezahlen. Sie stellt die Frage, welche Leistungen noch von Kleintiere Schweiz kommen. Rassekaninchen Schweiz bezahle nicht einmal mehr das Honorar der Kursleiterinnen.

Urs Weiss erwähnt, dass die Fellnäherinnen zurzeit in Diskussion über die Zukunft sind. Der Vorstand hat den Fellnäherinnen vorgeschlagen, eine Spezialvereinigung zu werden. Sollte dies so eintreten, würde dies Fellnähen Schweiz CHF 250.00 pro Jahr kosten.

Hansruedi Messmer empfiehlt kleinen Vereinen, etwas zu unternehmen, zum Beispiel eine Ausstellung durchzuführen. So kann ein grosser Verdienst erwirtschaftet werden und man kann sich die Jahresbeiträge leisten.

Peter Schmid ist auch Mitglied in verschiedenen Vereinen. Wir müssen dies bezahlen, von nichts kommt nichts. Er schlägt vor, nach einer Gesamtlösung zu suchen, mit dem Kleintiere Magazin zusammen.

Karin Rickli, Vogelverein Langenthal: Vor 50 Jahren gab es mehr Kleintierzüchter, dann kamen die goldenen Jahre. Die Strukturen wurden hochgefahren. Nun gehen die Mitglieder zurück, die Strukturen jedoch bleiben. Sie schlägt vor, Stellenprozente zu streichen. Sie sei Unternehmerin und es müssten nur so viele Ausgaben gemacht werden, wie auch Einnahmen generiert werden können. Die neuen Besitzer der «Tierwelt» haben den Aufwand verringert, dies müsste auch beim Verband passieren.

Urs Weiss erwähnt, dass alle rechtmässig eigenständig sind. Im Shop wird vieles nicht unternehmerisch verkauft, als Leistung an die Mitglieder. Ebenfalls viele Flyer etc. würden gratis abgegeben. Als die Preise für die Ringe angehoben wurden und den Fachverbänden eine Marge bezahlt wurde, gab es zahlreiche Rückmeldungen von den Mitgliedern. Die Geschäftsstelle wurde im Jahr 2004 gegründet, weil es überall zu wenige Freiwillige gab für die vielen anfallenden Arbeiten. Das hat sich bis heute nicht geändert.

Bernhard Bolliger, Präsident OV Roggwil: Für ihn steht fest, dass wenn der Antrag angenommen wird, er, respektive der OV Roggwil, Kleintiere Schweiz verlassen würde. Er fragt an, ob er, wenn er Kleintiere Schweiz verlassen würde, automatisch auch aus den Fachverbänden ausgeschlossen würde.

Urs Weiss bestätigt dies.

Fredy Rempfler, Präsident des Zuger KV, meint, seit zwei Stunden werde jetzt darüber diskutiert. Wenn heute abgelehnt werde, komme in ein, zwei Jahren der Vorschlag von einem grösseren Beitrag.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr gewünscht werden, lässt Urs Weiss über den Antrag des Vorstandes abstimmen.

*Beschluss: Der Antrag des Vorstandes wird mit 419 JA-Stimmen zu 275 Nein-Stimmen von den Delegierten gutgeheissen.*

#### **4. Anträge Mitglieder (bis am 18.11.2022 keine eingegangen)**

Es sind keine Anträge der Mitglieder eingegangen.

#### **5. Verabschiedung Budget 2023**

Urs Weiss gibt einige Erklärungen zum vorab zugestellten Budget ab. Der Shop-Ertrag wurde verifiziert, der Ertrag des Kleintiere Magazins angepasst, Mitgliederbeiträge wurden neu dazugerechnet. Die Beiträge an Veranstaltungen und an die Jugendförderung wurden gestrichen. Das Jugendlager 2023 findet aufgrund der Planungsunsicherheit nicht statt. Die Kosten für die Mitgliederverwaltung konnten auf CHF 10'000.00 reduziert werden. Die Löhne wurden angepasst, die Kosten für die ausserordentliche Delegiertenversammlung hinzugefügt, die Sitzungsgelder um CHF 5000.00 reduziert und die Büroentschädigung und EDV-Entschädigung wurden ebenfalls halbiert. Die IT-Kommission wurde sistiert. Urs Weiss erläutert den Mietaufwand. Die Erträge für die Anlagen wurden auf CHF 0 budgetiert, und bei den Abschreibungen wurden Korrekturen von CHF 10'000.00 vorgenommen. Das vorliegende Budget 2023 schliesst mit Minus CHF 260'400.00 ab.

Urs Weiss eröffnet die Diskussion.

Lukas Meister, Präsident Kleintiere Bern-Jura, stellt den Antrag, für die Veranstaltungen wieder einen Betrag ins Budget aufzunehmen. Denn Kleintiere Schweiz sei gegen aussen sonst nicht mehr oder nur noch schlecht sichtbar. Er schlägt vor, CHF 25'000 ins Budget 2023 aufzunehmen.

Urs erwähnt, dass auch die eigentlichen Ausstellungen und Jungtierschauen gute Werbung sind, auch dort hat es meist viele Familien und weitere Besucher.

Urs Weiss lässt über den Antrag von Lukas Meister, den Antrag des Vorstandes von Kleintiere Bern-Jura, abstimmen.

*Beschluss: Die Delegierten lehnen den Antrag des Vorstandes von Kleintiere Bern-Jura mit 250 JA-Stimmen zu 344 NEIN-Stimmen ab.*

Urs Weiss fragt an, ob es weitere Wortmeldungen zum Budget gibt.

Christoph Zysset meint, er sei kein Buchhalter, er sehe jedoch, dass Kleintiere Schweiz mit den Mitgliederbeiträgen CHF 282'000.00 zur Verfügung habe. Bei den Löhnen im Jahr 2021 waren nur CHF 127'000.00 (= halbes Jahr) ausgewiesen und im Budget 2023 neu CHF 270'000.00. Auch die Vorstandshonorare seien ein hoher Betrag. Er fragt sich, ob dort nicht gespart werden kann.

Fredy Rempfler vom Zuger KV sagt, als er dieses Budget zu Hause studiert habe, habe er sich gedacht, ob es nicht angebracht wäre, dass die Obrigkeiten auch Einsparungen machen würden. Er arbeite im Kantonalverband für eine geringe Entschädigung.

Urs Weiss fragt, ob es richtig sei, dass nur Pensionierte im Vorstand mitarbeiten können. Die Zeitaufwendungen für die Vorstandssitzungen seien gross, dadurch gäbe es einen Ausfall in der Erwerbstätigkeit. Der Vorstand bemühe sich, die Kosten tief zu halten. Der Vorstand hat rund fünf Sitzungen pro Jahr, diese Sitzungen dauern dann gerne einmal fünf Stunden am Stück.

Es werden keine Wortmeldungen mehr gewünscht.

Urs Weiss lässt über das Budget, wie es mit der Einladung versendet wurde, abstimmen.

*Beschluss: Die Delegierten nehmen das vorliegende Budget 2023 mit einem Minus von CHF 260'400.00 mit 402 JA-Stimmen zu 172 NEIN-Stimmen an.*

## 6. Mitteilungen des Vorstandes

Der Vorstand informiert laufend über das Kleintiere Magazin. Die POKs der Fachverbände finden demnächst statt, dort wird entsprechend informiert.

Im Vorstand gibt es einige Vakanzen. Die Vorstandsämter wurden in der Januar-Ausgabe des Kleintiere Magazins ausgeschrieben.

## 7. Beratung der neuen Statuten

Der Vorstand stellt den Ordnungsantrag, die Statuten an die ordentliche Delegiertenversammlung zu verschieben. Urs fragt an, ob jemand gegen dieses Vorgehen ist. Es gibt keine Wortmeldungen.

## 8. Verschiedenes

Urs Weiss gibt das Wort an Benjamin Philipona. Er freut sich, die Delegierten zur Delegiertenversammlung in Fribourg am 10. Juni begrüßen zu dürfen und gibt einige Informationen zum Anlass.

Urs erwähnt, dass das Kleintiere Magazin bei vielen Züchtern und Züchterinnen einen grossen Anklang findet. Er macht darauf aufmerksam, wie die Vereine/Sektionen sich im Kleintiere Magazin sichtbar machen können.

Karin Inauen, Präsidentin KGZV Rorschacherberg, stellt die Frage, was im Verband eigentlich los ist. An der Verbandsspitze scheint keine Einigkeit zu herrschen. Jeder im Vorstand möchte seinen Willen durchsetzen ohne Kompromiss. So wie es momentan bei uns läuft, gehe es nicht weiter. Eine solche Ehe wäre schon lange geschieden. Wir sollten uns auf das Wesentliche besinnen, dass es nur ein Miteinander gibt und ein Gegeneinander keinen Sinn macht.

Urs Weiss macht auf die Ausstellungen aufmerksam, welche am Anschluss an die Versammlung besucht werden können.

Er fragt an, ob es gegen die Durchführung oder die Abstimmungen Einwände gibt. Es gibt keine Wortmeldungen.

Schluss der Versammlung: 16.30 Uhr

Der Präsident

Urs Weiss

Protokoll

Sandra Lanz